

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 93, Ausgabe 4/2023



Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema: Nachrichten, die Mut machen

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Anke Schlehofer (2. Vorsitzende ANU Bayern e.V.) 3
Zur neuen Fach- und Koordinierungsstelle der außerschulischen BNE in Bayern 4

BNE-Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

KliX³-Klimaschutzgruppen 5

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Zeit für positive Zukunftsvisionen 6
Schlüssel zur Veränderung: Bildung mit Bienen 7
BNE – Lernen für die Zukunft 8
Futter Teresa: Auf den Teller statt in die Tonne 9
RevierUPGRADE: Wir. Jetzt. Nachhaltig. 10
Was wäre, wenn ...? 11
Generation Restoration: Regenerative Bildung mit Geflüchteten 12
Link-Sammlung: Good News 13

Kooperationsprojekte

Nachhaltigkeit in Zeiten knapper Kassen? In den Klimaschutz investieren! 14

Neues von ANU-Mitgliedern

Rettet den Regenwald! 15
20 Jahre Kinder- und Jugendgruppen im Nationalpark Berchtesgaden 16

Neues von den ANU-Fachgruppen

Nächste Treffen 17

Nachgedacht

Aus dem ANU-Bundesverband

Fachtag und Mitgliederversammlung des Bundesverbands 18

Kurz gemeldet

Termine

19
20
22

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 324 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de
Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Mut zum Träumen, Kraft zum Handeln

Von Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

Für schlechte Nachrichten haben wir Menschen evolutionsbiologisch begründet eine sehr viel höhere Aufmerksamkeit, da es um die Bedrohung von Gesundheit und Leben gehen könnte. Doch zu viele schlechte Nachrichten kann niemand gut verkraften, die Folgen reichen von Verdrängung bis Apathie und Depressionen. Um zukunftsorientiert handeln zu können, brauchen wir eher „Nachrichten, die Mut machen“ und anregen, uns mit positiven gemeinsamen Zielen – und miteinander – zu verbinden.

Die Stärke der Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt neben dem kritischen Blick auf Faktoren, die unsere Zukunft bedrohen, auf der Förderung von Gestaltungskompetenzen und der Entwicklung gemeinsamer positiver Zukunftsvisionen. Gute Beispiele gelebter Möglichkeiten schenken neue Energie, um gemeinsam in ein kraftvolles Handeln zu kommen. In diesem Sinne möchten wir Sie, liebe Leser*innen und BNE-Akteur*innen einladen, sich von den Texten und Beispielen in diesem Rundbrief inspirieren zu lassen.

Diese reichen von einer empfehlenswerten Sammlung an Realtopien von Reinventing Society über eine Lernplattform „Zukunft lernen“ der PH Heidelberg, der Vorstellung inspirierender BNE-Praxisprojekte bis hin zu einer Linksammlung zu „Good News“.

Zu wissen, dass an verschiedensten Orten und in allen Ländern der Welt, ganz unterschiedliche Menschen, Gruppen und Institutionen sich unabhängig voneinander für die konkrete Umsetzung der Weltvision 2030 einsetzen, macht Mut. Das Konzept der IDGs, der „Inner Development Goals“ passt hervorragend zu den geförderten Kompetenzen in der BNE und macht insofern Mut, dass jeder Mensch über die Arbeit an der eigenen Transformation auch immer die Welt mit transformiert.

Möge das Weihnachtsfest wieder viele Herzen in der Tiefe erreichen und zur Transformation der Welt in Richtung Hoffnung und Zuversicht in die Kraft der Liebe beitragen.

Der Vorstand der ANU Bayern wünscht Ihnen einen heiteren Jahresausklang und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2024!



Dr. Markus Koneberg
1. Vorsitzender
markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer
2. Vorsitzende
anke.schlehofer@kjr-ml.de

Der nächste Rundbrief erscheint im März 2024.
Schwerpunktthema: **„BNE und Europa“**
Beiträge zu diesem oder anderen Themen bitte bis spätestens **26. Februar 2024** per eMail an jaeneke@anu.de einreichen.

Neues von der ANU Bayern e.V.

Zur Person: Johanna Krämer stellt sich vor

Von Johanna Krämer, ANU

Als neue Mitarbeiterin der „**Fach- und Koordinierungsstelle der außerschulischen BNE in Bayern**“, bin ich, Johanna Krämer, seit dem 1. November 2023 für die ANU Bayern da: Ich bin Ansprechpartnerin für die nonformale BNE in Bayern. Und ich freue mich sehr, mich der neuen Aufgabe für die ANU Bayern zu widmen!

Damit werde ich übrigens bayernweit – also auch über die ANU-Mitglieder hinaus – für alle interessierten Akteure und Akteurinnen eine Ansprechpartnerin und Unterstützerin sein, um gemeinsam die BNE in Bayern gestaltend voranzubringen.

Bisher habe ich seit meinem „Masterstudium BNE“ meine berufliche Motivation zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung als Klimaschutzmanagerin eingebracht; auch als Lehrende im Hochschulbereich sowie als freie Referentin war ich tätig. Dabei habe ich bereits erfahren können, wie wichtig gute Kooperationen, Netzwerke und Strukturen für das Voranbringen einer Nachhaltigen Entwicklung sind.

Die Vernetzung unter den BNE-Akteur*innen sowie die Koordination, fachliche Weiterentwicklung und Bündelung der außerschulischen BNE in Bayern sind Teil meines neuen Aufgabenfelds.

Dazu wird auch eine digitale Informationsplattform für alle interessierten BNE-Beteiligten in Bayern aufgebaut werden. Zudem soll es BNE-Fachveranstaltungen sowie die Möglichkeit zur kollegialen Beratung geben. Diese und weitere Bedarfe und Wünsche sollen schon in Kürze mithilfe einer Umfrage genauer definiert werden.

„Ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit – und darauf, die BNE in Bayern gemeinsam mit Ihnen allen voranzubringen!“

Kontakt und Infos:

Johanna Krämer

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern, ANU Bayern e.V.

eMail: johanna.kraemer@anu.de Telefon: 0162/9076684



Foto: Marc Haug

Drei Generationen Vorsitzende in Jubellaune: Lukas Laux, der allererste Vorsitzende der ANU Bayern e.V. (1992-2002), meint: „Lang hat es gedauert, wir freuen uns über diesen Erfolg!“ Ganz rechts im Bild Marion Loewenfeld, (Vorsitzende von 2002-2018), daneben Anke Schlehofer, (aktuelle stellv. Vorsitzende seit 2021). Rechts neben Lukas Laux freut sich **Johanna Krämer** auf ihre neuen Aufgaben. Sie unterstützt die ANU Bayern seit 1.11.2023

BNE-Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

KliX³ – jetzt teilnehmen und Gruppe gründen!

Dr. Lucia Jochner-Freitag, 3 fürs Klima e.V., 100xklimaneutral

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Alle Player sind gefordert: Politik, Wirtschaft, Kirchen, Vereine ... – und jede*r einzelne Bürger*in. Es geht nicht um ein „entweder/oder“, sondern um ein „sowohl/als auch“! Mit dieser Überzeugung widmet sich das Projekt KliX³ dem Klimaschutz auf individueller Ebene, also der Frage: Was kann ich als Einzelne*r bei einem so umfassenden Thema bewirken? Wir meinen: eine ganze Menge!

KliX³ motiviert und unterstützt Menschen darin, engagiert in ein klimaneutrales Leben aufzubrechen. Es bietet ein fundiertes Rahmenkonzept für wirksamen Klimaschutz auf individueller Ebene. Zielgruppenspezifische Kampagnen richten sich an Kommunen, Unternehmen, Schulen und Vereine.

Eine eigene Kampagne wendet sich an Multiplikator*innen, die andere Menschen auf dem Weg in ein klimaneutrales Leben begleiten: die KliX³-Klimaschutzgruppen.

Wir laden Sie als ANU-Mitglied ein, bei dieser BNE-Initiative für ambitionierten Klimaschutz mitzuwirken und in Ihrem Bildungskontext eine KliX³-Gruppe zu gründen.

Als Gründer*in einer KliX³-Gruppe begleiten Sie Menschen während eines vereinbarten Zeitraums auf dem Weg in ein klimaneutrales Leben. Es ist eine bereichernde Erfahrung, Menschen angesichts der dramatischen Klimaveränderungen zukunfts-fähige



CO₂-Bilanz erstellen

Mit dem Rechner des Umweltbundesamts

Fußabdruck verkleinern

Mit kleinen und großen Maßnahmen im Alltag – Schritt für Schritt

Handabdruck vergrößern

Mit Engagement, klimagerechter Kompensation und Geldanlage für den Klimaschutz

Wege aufzeigen zu können – endlich Teil der Lösung und nicht mehr Teil des Problems zu sein.

Das Team von KliX³ unterstützt Sie bei der Gestaltung des Gruppenprozesses und während der Gruppenphase mit folgenden kostenfreien Angeboten:

- einem digitalen **Einführungsseminar** für Multiplikator*innen im Januar 2024 – mit grundlegenden Informationen zur Gründung einer KliX³-Gruppe und Vernetzungsmöglichkeit
- dem **Leitfaden zum klimaneutralen Leben** – mit vielen Informationen zu Klimaneutralität und Klimaschutz-Motivation
- einem **pädagogischen Leitfaden** für Multiplikator*innen – als fundiertem Begleiter bei der Gestaltung des Gruppendesigns und mit Impulsen für einen gelingenden Gruppenprozess
- einer **Telefon-Hotline** als Unterstützung bei fachlichen oder pädagogischen Fragen
- einem **Workshop mit Ihrer Gruppe** zu einem für Ihren Gruppenprozess wichtigen Thema

Als langjähriges ANU-Mitglied freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Kontakt und Infos:

Dr. Lucia Jochner-Freitag

Projektleitung KliX³, 3 fürs Klima e.V.

eMail: lucia.jochner-freitag@3fuersklima.de

Web: <https://klix3.de>



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KliX³-Partnerverein:



Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Es braucht positive Zukunftsvisionen!

Von Lino Zeddies, Reinventing Society

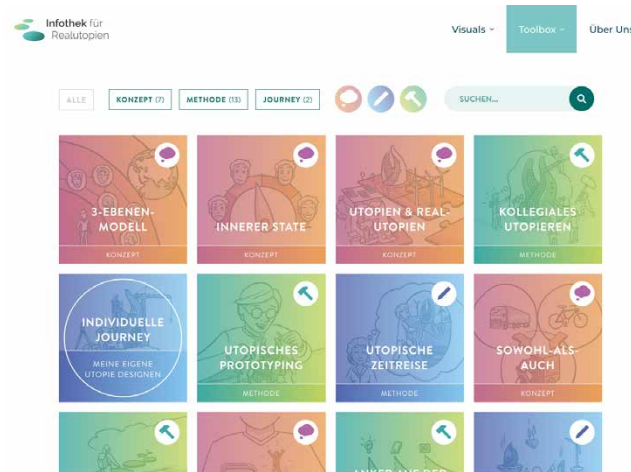
Die Medien überschwemmen uns mit Krisenbildern, Dystopien und schlechten Nachrichten, was viele Menschen überfordert und resignieren lässt. So kann der Wandel nicht gelingen, denn als Gesellschaft brauchen wir positive Zukunftsvisionen, die uns Orientierung und Ausrichtung schenken. Gerade in Krisenzeiten brauchen wir Perspektiven, dass und wie die Dinge wieder besser werden können. Gemeinsame Visionen können große Energie und Kreativität freisetzen, Menschen verbinden und auf das gemeinsame große Ganze ausrichten. Zudem beginnt jede Veränderung mit einer Vision und ohne drehen wir uns im Kreis. Denn: „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ – das wusste schon Joseph Beuys.

Wir vom **gemeinnützigen Think-and-Do-Tank Reinventing Society** haben uns daher zum Ziel gesetzt, in positive Zukunftsvisionen einzuladen: Was wäre, wenn wir das Ruder erfolgreich herumreißen und die sozial-ökologische Wende gelingt? Wie könnten unsere Städte, Unternehmen, Schulen und Straßen im besten Fall aussehen? Welche Lösungen, Ideen und Ansätze führen in eine solch gelingende Zukunft?

Bilder: Reinventing Society/Lino Zeddies



Auf unserer Plattform „**Infothek für Realutopien**“ macht unsere frei verfügbare **Sammlung an utopischen Visualisierungen** solche positiven Zukünfte erfahrbar.



Bilder und Anleitungen, selbst kreativ in die Zukunft zu blicken: die Infothek für Realutopien

Die Grafiken sind sogar mit einer Creative Commons Lizenz ausgestattet, sodass diese für private, nicht-kommerzielle oder journalistische Zwecke kostenfrei weiterverwendet werden dürfen. Zudem stellen wir dort eine **Sammlung an Methoden und Konzepten zu Utopien und Transformation** bereit, um eigenständig oder im Team neue Visionen zu entwickeln und zu realisieren.

Kontakt und Infos:
Reinventing Society

Lino Zeddies

eMail: lino.zeddies@realutopien.de

www.realutopien.de

Weiterhin lädt unser frisch erschiener **Bildband „Zukunftsbilder 2045“** in ein Morgen ein, das inspiriert und Mut macht. Über 30 hochrealistische Zukunftsbilder und eine imaginäre, aber realistische Reise-reportage aus dem Jahr 2045 machen erfahrbar, wie Städte und Orte des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland, der Schweiz und Österreich aussehen können, wenn uns der sozial-ökologische Wandel gelingt. Zahlreiche regenerative Lösungen und „Realutopien“ wie die Kreislaufwirtschaft und vertikale Gärten, Permakultur und Schwammstädte, Superblocks oder Gemeinwohlbanken laden ein, entdeckt zu werden.



Alle Infos auf einen Klick:

Plattform „Infothek für Realutopien“:

www.realutopien.info

Bildband „Zukunftsbilder 2045“:

www.zukunftsbilder2045.de

Mehr Infos zur Organisation Reinventing Society:

www.realutopien.de

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Bildung mit Bienen als Schlüssel zur Veränderung

Ann Lorschiedter, Die Bienenpädagogin

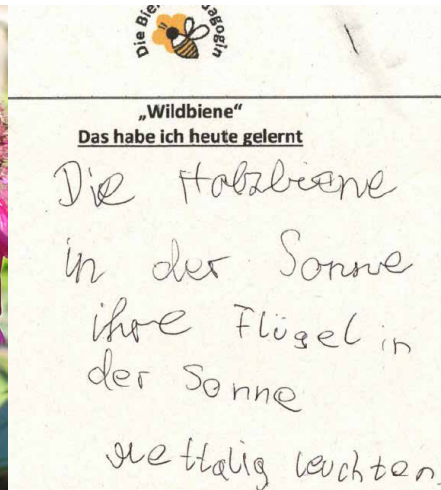
Um die Bedeutung und die Macht von Bildung weiß ich als Pädagogin. Und als Bienenpädagogin nutze ich diese Macht, um Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene dabei zu unterstützen, Wunder der Natur zu erleben. Bienen sind hierbei die idealen Türöffner, denn fast jede*r liebt Bienen und viele wissen auch, dass sie wichtig für uns Menschen sind.

Wie vielfältig die Bienenwelt ist und zu welchen unglaublichen Leistungen diese Insekten in der Lage sind, ist hingegen weniger bekannt und ruft immer wieder Staunen und Bewunderung hervor.

Es gibt auch oft Teilnehmende, die zu Beginn eines Workshops eher skeptisch sind. Ein junges Mädchen etwa sagte während der Einführungsphase eines Wildbienen-Workshops, dass sie Angst vor Bienen habe – und sie wolle übrigens auch garantiert keine Biene anfassen! Letztendlich war sie es, die dann am meisten begeistert war von der Insektenbeobachtung.

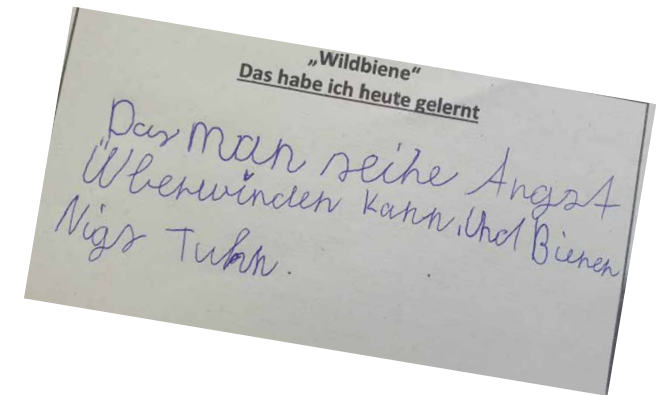
Dabei bekamen die Jugendlichen von mir Becherlupen mit der Anweisung, im Garten des Kulturpunkts Bruck in Erlangen nach Bienen Ausschau zu halten. Die Insekten sollten dann vorsichtig in die Becherlupe gelotst werden, wo sie anschließend für kurze Zeit beobachtet und anschließend rasch wieder befreit werden sollten. Anhand von Bestimmungshilfen sollten die Teilnehmenden herausfinden, um welche Art Wildbiene es sich handelt – oder prüfen, ob sie eine Honigbiene gefangen hätten. Dass in

Deutschland rund 600 Wildbienenarten leben, war dabei einer der vielen Aha-Momente. Ein anderer war, dass Wildbienen nur sehr selten stechen. Und wie groß war die Begeisterung, als die Jugendlichen bemerkten, dass unter anderem die Blaue Holzbiene in einer der Becherlupen gelandet war – denn dabei handelt es sich um die größte heimische Wildbienenart mit einer Körperlänge von bis 28 Millimetern, mit wunderschönen blauschimmernden

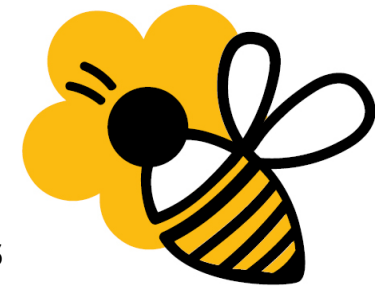


Bienen sorgen für Begeisterung bei den Schüler*innen

Flügeln und einem metallisch-schwarz glänzenden Panzer. Das führte in der Auswertung am Ende des Workshops unter anderem zu der wundervollen Aussage eben jener anfangs skeptischen Jugendlichen: Sie habe gelernt, dass man seine Angst überwinden kann und Bienen nichts tun würden.



Beim Abschied sagte sie mir dann „**Ann, ich habe keine Angst mehr vor den Bienen**, aber nun habe ich Angst, dass ich welche töte, wenn ich durch eine Wiese gehe. Deshalb werde ich ab jetzt **nicht mehr achtlos durch eine Wiese gehen!**“



Kontakt und Infos:

Die Bienenpädagogin

Ann Lorschiedter

Kleecenter, Kleestraße 21-23

90461 Nürnberg

Tel.: 0157 30773994

ann@bienenpaedagogin.de

www.bienenpaedagogin.de

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

BNE – Lernen für die Zukunft

Dr. Johanna Weselek, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Die adaptive Lernplattform „[zukunfft.lernen!](#)“ dient der Weiterbildung von Multiplikator*innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie ist im Rahmen des Projekts „Future:N!“ (2018-2022) entstanden, welches vom Umweltministerium Baden-Württemberg in der Abteilung Geographie (rgeo) am Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert wurde. Die **E-Learning-Plattform** wird im aktuellen Projekt „Zukunft lernen“ (2023-2024) weiterentwickelt.

Als Zielgruppen stehen derzeit insbesondere Lehrkräfte und Hochschuldozierende im Fokus, um die strukturelle Verankerung des Bildungskonzepts, in Anlehnung an den Nationalen Aktionsplan BNE, zu unterstützen. Die Module der Plattform verfügen über eine breite Themenvielfalt, um der Komplexität einer nachhaltigen Entwicklung gerecht werden zu können. Die angebotenen E-Learning-Module verfügen über einheitliche

Qualitätskriterien, sind adressat*innengerecht aufbereitet und adaptiv gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, sich **mit interaktiven Inhalten zu Nachhaltigkeitsthemen zeit- und ortsunabhängig weiterzubilden**. Die Plattform verfügt sowohl über Grundlagemodule zu nachhaltiger Entwicklung, BNE und den Nachhaltigkeitszielen der UN, als auch über themenspezifische Module und Beispiele für Methodenanwendungen.

Die einzelnen Lerneinheiten haben eine Länge von fünf bis zehn Minuten. Die kurze Dauer der Lerneinheiten bietet einen niederschweligen Zugang zur Plattform. Nach jeder Einheit ist es möglich, das Thema der nächsten Einheit selbst auszuwählen, um den eigenen Weiterbildungsbedarf zielgerichtet zu fördern. Das Themenfeld einer nachhaltigen Entwicklung ist komplex, und es gibt keine eindeutigen Antworten oder Lösungen, was zu Konflikten führen kann. Nach jeder Lerneinheit werden daher auch andere

Lerneinheiten angeboten, die u.a. auf potenzielle Zielkonflikte aufmerksam machen können. So kann etwa nach einer Einheit zu Artenschutz von Vögeln eine Einheit zu Windenergie folgen.

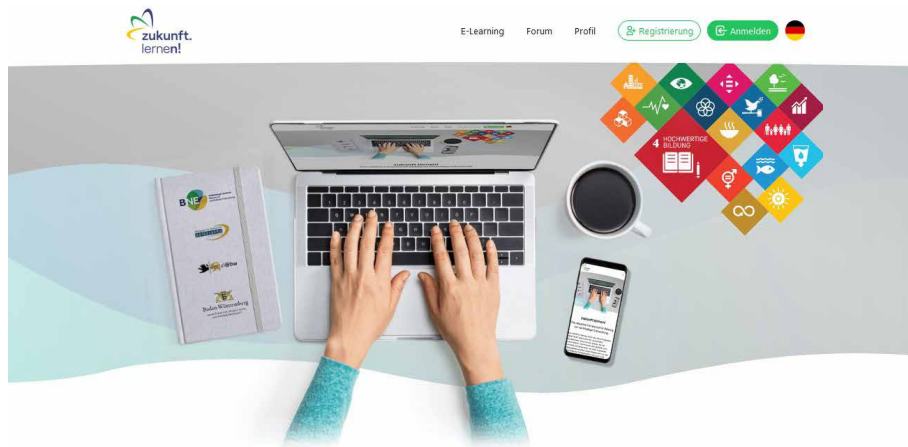
Im aktuellen Projekt steht insbesondere die **Kooperation mit außerschulischen Lernorten** im Fokus.

Für die inhaltliche und methodische Erweiterung der Lernplattform werden Expert*innen gesucht, die sich an der Gestaltung der Plattform durch die Bereitstellung von Material oder der eigenen Erstellung von E-Learning-Einheiten an der Verankerung von BNE in den aktuellen Bildungslandschaften beteiligen möchten!

Kontakt und Infos:

Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Czernyring 22, 10-12
69115 Heidelberg
eMail: bnezentrum@ph-heidelberg.de
oder weselek@ph-heidelberg.de

Bild: zukunfft.lernen! (Screenshot)



zukunfft.lernen!

Das adaptive Lernportal für Bildung für nachhaltige Entwicklung



Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Futter Teresa: Auf den Teller statt in die Tonne

Von Dr. Erik Lehmann, Futter Teresa

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft rechnet vor: Jedes Jahr landen rund 11 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Allein in Deutschland. Das macht rund 75 Kilo pro Person.

Die Food-Initiative „Futter Teresa“ zeigt in Braunschweig, dass es auch anders geht. Das Team rettet Lebensmittel, die der Einzelhandel aussortiert hat, und kocht daraus leckeres Essen.

Gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern wie Bars, Restaurants oder Vereinen veranstaltet Futter Teresa Pop-up-Veranstaltungen, bei denen das Essen gratis ausgegeben wird. Also auf den Teller statt in die Tonne. Das Angebot richtet sich an ein breites Publikum. „Bei uns findet jeder Platz“, sagt Projektleiter Erik Lehmann.

„Ob bedürftig, studierend, berufstätig oder in Rente: Alle Menschen sind vertreten und natürlich willkommen. Gutes Essen, gute Leute, gute Gespräche: Das ist, was Futter Teresa ausmacht und die Gäste an uns lieben.“

Futter Teresa wurde 2019 gegründet. Nach Ende der Corona-Pandemie nahm das Projekt erneut Fahrt auf. 2022 war Futter Teresa für den Braunschweiger Klimaschutzpreis nominiert. Seit Januar 2023 organisiert sich das Projekt als gemeinnütziger Verein.

Neben Gastronomie-Events engagiert sich Futter Teresa in der Bildungsarbeit. **Workshops, Schulbesuche und Diskussionsveranstaltungen ergänzen das Angebot.** Ob

Events zum Fermentieren, vegane Kochkurse oder Tipps für schmackhafte Resteküche: Die thematische Bandbreite ist groß.

Bereits mehr als zwei Tonnen Lebensmittel hat das Team für die Futter Teresa-Events gerettet. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von rund fünf Tonnen. Mittelfristig sucht das Team um Futter Teresa einen festen Standort in Braunschweig. „Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich Menschen treffen, austauschen, lernen und lachen können – und natürlich gut kochen und essen“, so Lehmann.



Teilnehmende beim Workshop: So macht Essenretten Spaß!

Kontakt und Infos:

Futter Teresa e.V.

Dr. Erik Lehmann

stellv. Vorstand/Projektleitung

eMail: erik.lehmann@futter-teresa.de

www.futter-teresa.de



Fotos Futter Teresa e.V.



Bei den Pop-up-Terminen erfreut sich ein gemischtes Publikum an der geretteten Gratis-Mahlzeit

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

RevierUPGRADE: Wir. Jetzt. Nachhaltig.

Von Bastian Ascher, BUND Kreisverband Cottbus

Das Lausitzer und das Mitteldeutsche Braunkohlerevier stehen vor großen Veränderungen, denn der Kohleausstieg ist 2020 beschlossen worden. Mit viel Geld aus der Politik wird nun verhandelt, wie die Regionen sich zukünftig entwickeln sollen.

Bis September 2025 wird die BUNDjugend gemeinsam mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) durch das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz geförderte Projekt RevierUPGRADE die Jugendpartizipation im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier stärken.

Für uns ist wichtig, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, sich mit ihren Ideen und Visionen einzubringen, besonders im Strukturwandelprozess. **Die Stimmen von jungen Menschen, aber auch gesellschaftlich ausgeschlossenen Gruppen, werden momentan noch viel zu wenig gehört.**



Foto: Larissa Donges

Die vielfältigen Workshops des Projekts sollen ermutigen und stärken

Um das zu ändern, werden wir mobil in der Region unterwegs sein, Workshops und Exkursionen organisieren und gemeinsam mit den vielen lokalen Akteur*innen eine **junge, zukunftsorientierte und klimagerechte Perspektive für die Braunkohlereviere** umsetzen.

Wir werden auch über verschiedene Themen im Strukturwandel aufklären, beispielsweise über Wasserknappheit, (Un-)Gerechtigkeiten in der Stadt oder schwindendes Stadtgrün. Der Strukturwandel muss kritisch betrachtet, aber gleichzeitig auch als große Chance gesehen und genutzt werden. Durch kleine und große Angebote können wir uns aktiv einbringen und junge Menschen beteiligen.

Mit folgenden Angeboten und Themen waren wir bereits im Jahr 2023 erfolgreich:

Mobile Angebote sind bei uns vielfältig gewesen. Es sind Regenbänke und Hochbeete entstanden, Fahrradtouren zu Orte des Wandels angeboten sowie Aktionstage, beispielsweise zum Parking Day, durchgeführt worden.

Workshops haben wir unter anderem zu den Themen lokaler Natur- und Umweltschutz, Flächeninanspruchnahme und Klimagerechtigkeit in Ostdeutschland durchgeführt.

Unser **Coachingprogramm** soll junge Menschen stärken und beinhaltet einen Mut-Workshop, einen Spoken Word Workshop sowie Slots, welche von den Teilnehmenden selbst mit Themen gefüllt werden können. Dieses Programm endet Anfang des Jahres 2024, wird jedoch im Herbst 2024 erneut angeboten.

Kontakt und Infos:

RevierUPGRADE: Wir. Jetzt. Nachhaltig.

Berlin:

Larissa Donges, larissa.donges@ufu.de

Julian Reimann, julian.reimann@bundjugend.de

Halle:

Alina Beigang, alina.beigang@ufu.de

Cottbus:

Bastian Ascher, bastian.ascher@bundjugend-brandenburg.de

Leipzig:

Henning Behrends, henning.behrends@bundjugend.de

Weitere Infos und Termine:

<https://www.bundjugend.de/projekte/revierupgrade-wir-jetzt-nachhaltig/revierupgrade-coaching/>



Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Was wäre, wenn ...?

Von Nina Schiegl, ProjectTogether

Wir leben in einer Zeit der „Polykrise“ (vgl. Tooze 2022, S. 24): eine ökonomische Rezession seit 2008, Ereignisse wie der Brexit, der Aufstieg demokratiefeindlicher Bewegungen, Kriege und Energiekrisen. Und natürlich die immer deutlicher spürbaren Umweltbelastungen wie nie zuvor dagewesene Hitzerekorde, wiederkehrende weltweite Überschwemmungen und Brände als direkte Folgen der Klimakrise.

Daraus folgt eine kollektive Überforderung. „Wie sollen wir all diese Herausforderungen bewältigen?“, fragen sich viele. Das liegt auch daran, dass sich ein Großteil unserer Diskurse darum dreht, wie wir Dystopien verhindern können – anstatt sich darauf zu fokussieren, wie wir im Hier und Jetzt visionär handeln können.

Wir bei ProjectTogether glauben daran: Die großen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam lösen. Deshalb bringen wir Menschen und Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins gemeinsame Handeln. In thematisch fokussierten Prozessen, unseren „Missionen“, entwickeln und erproben wir verschiedene Formate für eine koordinierte Zusammenarbeit zu konkreten Herausforderungen.

In unserer Mission **Farm-Food-Climate** beispielsweise fragen wir uns: Wie können wir unsere Landwirtschaft und Ernährungssysteme als wichtigste Lebensgrundlage sichern, erhalten und nachhaltig gestalten? Das ist natürlich ein breites Feld, deshalb setzen wir uns bestimmte thematische Schwerpunkte. Momentan fokussieren wir uns auf die Wirkungsfelder **Agroforstwirtschaft, Gemeinschaftsverpflegung und Paludikulturen** auf wiedervernässten Moorflächen zu etablieren.

Innerhalb dieser Wirkungsfelder **vernetzen** wir uns mit Akteur*innen entlang der jeweiligen **Wertschöpfungsketten** und identifizieren gemeinsam systemische Hürden und Hebel. Im nächsten Schritt entwickeln wir zusammen Lösungen, die niemand alleine schaffen kann – von denen aber alle profitieren. Wir nennen sie auch **„Collective-Action-Projekte“**.

Für jedes Collective-Action-Projekt entwickeln wir eine Vision, definieren Beteiligungsprozesse, mobilisieren relevante Stakeholder*innen – und kommen so schnell in die Umsetzung. Die Lösungen können ganz unterschiedlich aussehen: Denkbar sind etwa landwirtschaftliche Modellregionen, neue Gesetzesini-

tiativen oder Kampagnen. Wichtig ist, dass sie das Potenzial haben, systemisch zu wirken und die einzelnen Herausforderungen in den Wirkungsfeldern zu lösen.

Wir haben genug geredet. Jetzt ist es an der Zeit, zu handeln. Dafür brauchen wir mutige Visionen, Utopien, die uns zeigen, wohin wir gehen können. Dafür stehen wir bei ProjectTogether.

Mehr zu ProjectTogether finden Sie hier:

www.projecttogether.org



Foto: Samuel Groesch

Kontakt und Infos:

ProjectTogether gGmbH.

Nina Schiegl

Communications Manager

Karl-Liebnecht-Straße 34, 10178 Berlin

eMail: nschiegl@projecttogether.org

www.projecttogether.org

Quellen:

Tooze, Adam (2022): *Zeitenwende oder Polykrise? Das Modell Deutschland auf dem Prüfstand*. In: *Schriftenreihe der Bundeskanzler Willy-Brandt-Stiftung*, Heft 36, S. 12 - 31

URL: <https://willy-brandt.de/neuigkeiten/neuerscheinung-adam-tooze-zeitenwende-oder-polykrise-das-modell-deutschland-auf-dem-pruefstand/>

(zuletzt aufgerufen am 27. November 2023)

project
together

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Generation Restoration: Regenerative Bildung mit Geflüchteten

Von Celia Schiller und Tina Teucher, Generation Restoration

Die Zahl der Konflikte in der Welt steigt. Aktuell suchen 114 Mio. Flüchtende Schutz. Weil die Konflikte im 21. Jahrhundert immer länger dauern, entwickeln sich Flüchtlingscamps immer häufiger von temporären zu stationären Einrichtungen.

Die Aufnahmeländer leiden heute unter den Folgen neuer Flüchtlingscamps: Es kommt zu Abholzung, Bodenverschlechterung, enormem Ressourcenbedarf und erhöhtem Konfliktpotenzial. Es braucht daher Lösungen, die eine wirtschaftliche Perspektive bieten und die ökologische Situation verbessern.

Die Vereinten Nationen haben für 2021 bis 2030 die UN Decade und Ecosystem Restoration ausgerufen und rechnen vor, die Wiederherstellung von geschädigten Ökosystemen könne bis 2030:

- 9 Billionen US-Dollar an Ökosystemleistungen generieren und
- 13 bis 26 Gigatonnen CO₂ aus der Atmosphäre ziehen.

Dieses Potenzial ließe sich für einen Wandel in der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit entfalten: **Was wäre, wenn wir Flüchtlingscamps zu regenerativen Orten weiterentwickeln könnten?**

Methoden regenerativer Landwirtschaft wie Permakultur und Agroforst kommen bereits vereinzelt in Flüchtlingscamps zum Einsatz. So haben zum Beispiel die lokalen Organisationen YICE und RRF in Uganda Demonstrationsgärten gepflanzt und Geflüchtete in Permakultur ausgebildet, Bio-Kohle aus landwirtschaftlichen Reststoffen hergestellt, Komposttoiletten errichtet, sowie den nachhaltigen Anbau von Austernpilzen erforscht und umgesetzt. Sie leisten damit einen immensen Beitrag dafür, die Bedürfnisse von Geflüchteten durch regenerative Praktiken zu erfüllen.



Echte Wirkung: Permakultur-Lehrer Bemeriki Bisimwa Dusabe ist aus dem Kongo nach Uganda geflüchtet und hat inzwischen tausende andere Geflüchtete in regenerativen Methoden geschult

Ihr Weg führt so **von der Abhängigkeit zur Selbstermächtigung, von der Ressourcenknappheit zur Kreislaufwirtschaft und von der Zerstörung zum Wiederaufbau**. Der entscheidende Punkt ist jedoch, dass diese Graswurzelprojekte Unterstützung zum Wachsen benötigen. Und genau da setzt der im September 2023 gegründete **Generation Restoration e.V.** mit seiner Arbeit an.

Wir schauen uns das Profil der Landschaft und Gemeinschaften an und entscheiden mit ihnen, wie wir zusammen vorgehen wollen. Wir verknüpfen vorhandene, lebensfördernde Ansätze zu einem Netz der Regeneration und Resilienz, zu einer Allianz der Willigen für eine lebensfördernde Zukunft, die vor den Herausforderungen nicht die Augen verschließt, sondern sie gemeinsam und mit ganzheitlichem Blick angeht. Deshalb ist auch unsere Methodik regene-



Hochwertige Bildung: In einer Train-the-Trainer-Ausbildung lernen Geflüchtete voneinander, wie sie Austernpilze züchten können

Fotos: © Generation Restoration, entstanden auf einer Lernreise in Uganda mit Re-Alliance und Regenerosity bei YICE und Rwanwanya Rural Foundation

rativ und setzt im Bildungsbereich auf Augenhöhe. **Train-the-Trainer Programme und Peer-Learnings** entsprechen der **regenerativen Bildung**, auf die unser Verein viel Wert legt. Die Organisationsentwicklung unseres Vereins ist ebenfalls partizipativ: **Wir freuen uns über weitere Mitstreiter*innen, die gemeinsam mit uns das Wachstumspotenzial der Generation Restoration entfalten.**

Interesse? Gern eine E-Mail an vorstand@gen-r.de !

Übrigens: Die **Spenden an uns sind steuerlich abzugsfähig** und unkompliziert über die gemeinnützige Plattform because möglich:

www.bcause.com/generation-restoration



**Generation
Restoration**

Kontakt und Infos:

Generation Restoration e.V.i.G.

Celia Schiller und Tina Teucher (Vorstand)

eMail: vorstand@gen-r.de

Mehr Informationen zum Projekt:

<https://www.tinateucher.com/blog>

Schwerpunkt: Nachrichten, die Mut machen

Link-Sammlung: Good News

Von Emily Jaeneke, Redaktion ANU-Rundbrief

Die 17 Nachhaltigkeitsziele mit Aspekten einer besseren Zukunft für alle wurden von den Vereinten Nationen auf den Weg gebracht. Die ergänzenden **Inner Development Goals** werden von einer anderen gemeinnützigen internationalen Organisation angestrebt: Wissenschaftlich fundierte persönliche Fähigkeiten und Qualitäten, die zu einem zielgerichteten, nachhaltigen und produktiven Leben führen sollen, werden erforscht, gesammelt und vermittelt – basierend auf Wissens- und Erfahrungsaustausch. Die IDG umfassen **5 Dimensionen mit 23 Fähigkeiten**, mit denen die Ziele für Nachhaltige Entwicklung schneller erreicht werden sollen.

- 1 **Being** — Relationship to Self
- 2 **Thinking** — Cognitive Skills
- 3 **Relating** — Caring for Others and the World
- 4 **Collaborating** — Social Skills
- 5 **Acting** — Enabling Change

Hier geht es zu den fünf Kategorien mit zugeordneten Fähigkeiten und Qualitäten, und genauer erläutert wird das Ganze auch:

www.innerdevelopmentgoals.org/framework

Podcast-Tipp „Schmetterlingseffekt“ Wie Weltkrisen unser Leben verändern

Klimawandel, Krieg, Krise: Was hilft und wie gehen andere damit um, dass sich die Welt immer schneller dreht? Die Hosts Sarah Zerback und Bijan Moini denken darüber nach, was die vielen Zeitenwenden mit uns als Gesellschaft machen. Sarah Zerback führt durch den Podcast. Der Jurist Bijan Moini liefert Analysen und Gedanken als Experte.

www.deutschlandfunk.de/schmetterlingseffekt-100.html

Gute TV-Nachrichten für Auge und Ohr

Konstruktive Lösungen für ein nachhaltiges Leben im Alltag oder neue Ansätze, die Umwelt und Natur Gutes tun – Ideen für effizienten Klimaschutz und kleine gute Nachrichten, die Anlass zu Hoffnung geben, gibt es vom ZDF.

www.zdf.de/nachrichten/thema/good-news-konstruktive-nachrichten-100.html

Und auch der Kultursender ARTE hat Entsprechendes im Angebot. www.arte.tv/de/videos/RC-021937/die-guten-nachrichten/ Der WDR produziert einen Podcast mit guten Nachrichten, abrufbar z.B. hier:

www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/index.html

Optimismus-Quiz

Die schwedische Organisation „Gapminder“ identifiziert systematische Missverständnisse über wichtige globale Trends und entwickelt datenbasiertes leicht verständliches Lehrmaterial. Manche Entwicklungen auf der Welt sind zum Glück weniger negativ als von den meisten wahrgenommen. Dieses Quiz verrät, ob Sie die Weltlage realistisch einschätzen – oder vielleicht doch zu pessimistisch?

upgrader.gapminder.org/t/2017-gapminder-test



Video über den Umgang mit Klima-Ängsten

„Climate anxiety“, eine wachsende Besorgnis oder Angst vor den Auswirkungen des Klimawandels, ist eine neue Herausforderung für die psychische Gesundheit. Was Sie tun können, um sich besser zu fühlen, etwa Engagement für Klimaschutz, vorbereitende Maßnahmen oder womöglich eine klimabewusste Therapie, erklärt Sheena Williams von PBS (öffentlich finanzierte Non-Profit-Organisation für Bildungsprogramme in den USA). Zu Wort kommen Britt Wray, eine Forscherin, die sich mit der Schnittstelle zwischen Klimawandel und Psychologie beschäftigt, und Merryl Reichbach, eine klimabewusste Therapeutin.

(Video in englischer Sprache)

www.youtube.com/watch?v=3Bg4mctda1

Online Game: Spielerisch die Welt retten

Die **UN-Dekade 2021–2030 zur Wiederherstellung von Ökosystemen** ruft zum Schutz und zur Wiederbelebung von Ökosystemen auf der ganzen Welt auf. Sie zielt darauf ab, die Verschlechterung der Ökosysteme aufzuhalten und sie wiederherzustellen, um die globalen Ziele zu erreichen. Ein [lehrreiches Spiel für angehende Weltretter](#) gibt es auf der Website der Organisation.

www.decadeonrestoration.org

Kooperationsprojekte

Nachhaltigkeit in Zeiten knapper Kassen heißt in den Klimaschutz zu investieren ...

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

... – denn nicht zu handeln wird teuer! Das war das Resümee der 7. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung am 7.11.2023 in Würzburg. Die Veranstalter der Tagung, das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern, RENN.süd und ihre Kooperationspartner, suchten gemeinsam mit den rund 200 Teilnehmenden nach praktikablen Wegen.

Den inhaltlichen Impuls zur Tagung gab Dr. Alexandra Dehnhardt, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Berlin, zu der Frage „Was uns die Folgen von Klimawandel kosten“:

Sie stellte [eine Studie des IÖW vom Frühjahr 2023](#) vor, in der materielle und immaterielle Schäden des Klimawandels in Geldwerte umgerechnet wurden. Demnach verschlingt der Klimawandel schon jetzt viel Geld und die Kommunen sind vielfältig betroffen. Die Studie errechnete z.B. für die erfassbaren Extremwetterereig-

nisse in Deutschland von 2000 bis 2021 eine Schadenssumme von insgesamt 145 Milliarden Euro. Durch rechengestützte Modelle wurde ermittelt, wie hoch die volkswirtschaftlichen Folgekosten des Klimawandels bis 2050 ausfallen könnten: zwischen 280 und 900 Milliarden Euro!

Was in der Regel nicht beziffert wird, sind immaterielle Schäden durch klimatische Veränderungen, die wesentlich höher sind als materielle. Dazu gehören etwa der Verlust der Artenvielfalt, Tote infolge von Hitze und Extremwetterereignissen sowie physische und psychische Belastungen, sinkende Lebensqualität und abnehmende Zufriedenheit der Bürger*innen. Je höher die Temperaturen werden, desto höher steigen die immateriellen Folgekosten, die sich letztendlich auch in mangelnder Zustimmung zum demokratischen System niederschlagen können. Deshalb das Fazit der Referentin: Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es später viel teurer.

Eine positive Vision und gute Beispiele regen zum Handeln an

In den Impulsvorträgen und in der Fishbowl-Diskussion wurde betont, wie wichtig positive Visionen und gute Beispiele sind. 35 Institutionen informierten an ihren Infoständen auf dem Zukunftsmarkt über ihre Aktivitäten und in sieben Workshops gab es vertiefte Handlungsanregungen.

Dr. Frank Holzförster (ANU Bayern e.V.) stellte in seinem Workshop vor, wie Schüler*innen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Verbreitung und Umsetzung des Konzepts „Schwammstadt“ in ihrer Kommune beitragen können.

Weitere Informationen zur **7. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung** gibt es unter:

www.kommunal-nachhaltig.de/nachhaltigkeitstagung2023

Kontakt und Infos:

[ANU Bundesverband e.V.](#)

Marion Loewenfeld

marion.loewenfeld@anu.de

www.umweltbildung.de

Fotos: RENN.süd



Bild links und Mitte: Dr. Frank Holzförster und Simona Loupal von der ANU Bayern e.V. erklären das Prinzip „Schwammstadt“. Ganz rechts: Über 200 Teilnehmer*innen tauschten sich lebhaft auf der 7. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung in Würzburg aus



Zentrum für nachhaltige
Kommunalentwicklung
in Bayern

Neues von ANU-Mitgliedern

Rettet den Regenwald!

Annette Beyer, Umweltstation Kindermuseum Nürnberg

Seit einem Jahrzehnt stellt ein von der DBU-Stiftung finanziertes kleines Regenwaldhaus das Herzstück der Erlebnisausstellung „Schatzkammer Erde“ in der Umweltstation Kindermuseum Nürnberg dar. Hier können Schulklassen und Familien hautnah erleben, welche faszinierende Wunder die Regenwälder darstellen. Sie sind nicht nur Lebensräume einer unvergleichlich vielfältigen Flora und Fauna, sondern schützen auch unser Klima. Dennoch schreitet die Zerstörung dieser einzigartigen Ökosysteme rund um den Globus ungehindert voran.

Im Rahmen des globalen Lernens sind daher rund um das Regenwaldhaus interaktive Mitmach-Stationen unter dem Motto „Rettet den Regenwald!“ angeschlossen. Eine Hörstation vermittelt die Vielfalt der Tierwelt und sensibilisiert für den Schutz der Biodiversität. Zwei Scanner-Stationen fordern zum Nachdenken darüber auf, wie viel Ressourcen aus Regenwäldern in den alltäglichen Produkten stecken, die wir konsumieren. Mithilfe des Barcodes kann überprüft werden, welche Produkte wir vermeiden sollten, da sie zur Abholzung des Regenwalds beitragen.

Die jungen ehrenamtlichen Tierexpert*innen des Kindermuseums im Alter von 7-12 Jahren haben in Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensraum Regenwald e.V. und der Naturschutzjugend im LBV bereits mehrfach Kinderregenwaldnächte mit einem aufregenden Programm und Übernachtungsmöglichkeiten rund um das Regenwaldhaus organisiert. Diese Veranstaltungen sind äußerst beliebt und ziehen Kinder aus ganz Bayern an.

Denn was normalerweise in unerreichbarer Ferne liegt, kann hier vor Ort erforscht, untersucht und mit allen Sinnen erlebt werden. Das vielfältige Angebot reicht von kreativen Aktivitäten über Tierpflege bis hin zu Spielen. Und nicht zuletzt gibt es ausreichend

Raum, um sich mit Fragen der globalen Gerechtigkeit zu beschäftigen, den Bedrohungen dieses einzigartigen Lebensraums auseinanderzusetzen und eigene Ideen für seinen Schutz zu entwickeln. So entstand beispielsweise die Idee für ein gemeinsames Baumpflanzungsprojekt in Franken.

Der Erlös aus diesen gemeinsam organisierten Veranstaltungen fließt in ein zusammen mit der indigenen Bevölkerung durchgeführtes Regenwald-Wiederaufforstungsprogramm auf Borneo. Übrigens trägt das Ganze damit zur **Erreichung der SDG 16 und SDG 17** bei: Das Projekt unterstützt den Erhalt des Regenwalds, Gerechtigkeit und die Förderung von Partnerschaften!

Mehr Infos:

Umweltstation Kindermuseum Nürnberg

Annette Beyer

Michael-Ende Straße 17, 90439 Nürnberg

Tel: 0911/600040

annette.beyer@museum-im-koffer.de

www.kindermuseum-nuernberg.de



Ein junger Besucher der Ausstellung entdeckt, dass in erschreckend vielen Alltagsprodukten Palmöl enthalten ist



Neues von ANU-Mitgliedern

20 Jahre Kinder- und Jugendgruppen im Nationalpark Berchtesgaden

Julia Herzog, Nationalpark Berchtesgaden

Im Jahr 2003 trafen sie sich im Nationalpark zum ersten Mal: die jungen Murmeltiere, Adler, Füchse, Igel, Spechte, Gämsen und Steinböcke. 20 Jahre später sind die Nationalpark-Kindergruppen aus der Umweltbildungsarbeit des Nationalparks Berchtesgaden nicht mehr wegzudenken.

Seit dem ersten Schnuppertag hat das Team der Nationalpark-Umweltbildung inzwischen 650 Kinder in verschiedenen Gruppen betreut. Die meisten nahmen über viele Jahre an den Gruppenstunden teil, manche besuchten die regelmäßigen Treffen sogar zehn Jahre lang. „Unser Ziel war damals, neben den klassischen Führungen für Schulklassen und andere Gruppen ein Bildungsangebot zu schaffen, das den Kindern, die in der Nähe des Schutzgebietes leben, die heimische Natur und den Nationalparkgedanken näherbringt und zudem eine langfristige Bindung aufbaut“, erklärt Julia Herzog. Die pädagogische Mitarbeiterin im Sachgebiet Umweltbildung betreut das Projekt seit 2006.

Die Kinder werden ab fünf Jahren und somit in einer altersbedingt sensiblen, offenen Phase begleitet: Jetzt wird der Grundstein für ihre Beziehung zur Natur und den späteren Umgang damit gelegt. Auf wöchentlichen Streifzügen durch die Natur, beim Lagerbauen, Basteln und Werken, bei der Verarbeitung von Pflanzen sowie im Rahmen von Naturschutzaktionen und bei Hüttenübernachtungen im Nationalpark lernen die Kinder die Natur schätzen und lieben.

Positiver „Nebeneffekt“: Auch Eltern und Familien der Kinder lernen den Nationalpark kennen, bekommen Einblick in Ziele, Schutzmaßnahmen und Aktuelles. Das fördert die Akzeptanz des Nationalparks! Ein Netzwerk von naturinteressierten, dem Nationalpark zugetanen Einheimischen ist entstanden. Die Kinder von damals sind heute erwachsen, sie wählen und gestalten ihre Zukunft so-



Zu jeder Jahreszeit mit Spaß unterwegs: die Kinder- und Jugendgruppen des Umweltbildungsteams im Nationalpark Berchtesgaden

langfristiger Aufbau des Jugendprogramms mit unterschiedlichen Angebotsformen für die Älteren in Planung!

Die Teilnahme an den Gruppenstunden ist kostenlos.

Informationen und Anmeldung per Mail unter:

kindergruppen@npv-bgd.bayern.de

Kontakt und Infos:

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

Julia Herzog, Leitung Kindergruppen/
Sachgebiet Umweltbildung

Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden

Tel: 08652 9686-217

julia.herzog@npv-bgd.bayern.de

nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

wie die des Nationalparks und der Region mit. Wenn dann ein ehemaliges Kindergruppenkind als Mitarbeiterin im Team der Umweltbildung zu arbeiten beginnt und schwärmt, wie gerne sie sich an die Erlebnisse ihrer Kindergruppenzeit erinnert, ist unsere Freude groß – und es schafft Energie und Mut für neue Ideen!

Aktuell betreut das Umweltbildungsteam des Nationalparks an Schultagen jeweils einmal wöchentlich zwischen 15 und 17 Uhr insgesamt 54 Kinder, aufgeteilt auf vier Gruppen: die Salamandergruppe (5- bis 7-Jährige), die Fuchs- und Mankeigruppe (6- bis 9-Jährige) sowie die Geiergruppe (10- bis 12-Jährige). Immer wieder gab es auch Angebote für Jugendliche. Das Interesse bei dieser Zielgruppe schwankte jedoch im Verlauf der Jahre. Aktuell ist ein

ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das nächste Treffen findet **am 5. März 2024, 9.30–14.30 Uhr**, (Hybridveranstaltung) in Nürnberg statt. Johanna Krämer, die als neue Mitarbeiterin der ANU zuständig für die Koordinierung der Umweltbildung/BNE in Bayern ist, wird sich vorstellen. Außerdem freuen wir uns auf die Teamworkaktion, die wir nachholen.



Bild: LPVA

Beim Treffen im Oktober: Gruppenbild der FG Umweltstationen

Das letzte ANU-Fachgruppentreffen der Umweltstationen fand als Hybridveranstaltung am 26.10.2023 im neuen Umweltbildungszentrum Augsburg statt. Es nahmen 20 Personen in Präsenz und 21 Personen online teil. Neben dem allgemeinen Austausch und Kennenlernen neuer Kolleg*innen informierte Nicolas Krajewski über Aktuelles vom Umweltministerium und Dr. Thomas Henschel vom Landesamt für Umwelt stellte das Projekt Bachpatenschaften vor. .

Das Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg

sabine.schwarzmann@anu.de

Sebastian Diederling, Umweltstation mooseum

s.diederling@mooseum.net

ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Das nächste Treffen wird im **Frühjahr 2024** (wahrscheinlich in Nürnberg) stattfinden. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Das letzte Treffen der ANU-FG Schule & Nachhaltigkeit fand am Donnerstag, 12. Oktober 2023 statt.

Werner Grabl, Schulamtsdirektor a.D., war als Referent zu Gast. Er erzählte vom Entwicklungsprozess zur Etablierung eines BNE-Netzwerks in seinem Schulamtsbezirk Passau.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg

annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor

Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie

cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Die Fachgruppe trifft sich digital, bis auf weiteres sind das Abendtermine. Beim Treffen am 12. Oktober wurde weiter daran gearbeitet, die Wahrnehmung der Selbstständigen in der UB/BNE zu verbessern und ihre finanziellen Möglichkeiten auszubauen.

Informationen zur FG „Selbstständige“ und den Link zum nächsten Treffen am Di. 23.01.2024 um 19.30 Uhr gibt es bei:

Maria Hermann, maria.hermann@anu.de

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich

Am **18. März 2024 findet das nächste Treffen online von 14 bis 16.30 Uhr statt**. Dann steht der Whole Kita Approach auf der Tagesordnung. An zwei Beispielen wird gezeigt, wie BNE strukturell in der Kita verankert werden kann. Dazu sind zwei Referent*innen eingeladen: „Kita im Aufbruch – Individuelle Prozessbegleitung Richtung Nachhaltigkeit“, ein Projekt des LBV zur strukturellen Verankerung von BNE in der Kita. Referentin: Alexandra Lindig, LBV und „Strukturelle Verankerung von BNE im Sinne eines Whole Institution Approachs. Pilotprojekte im Rahmen der BNE Vision 2023“, eine Konzeption für München. Referent: Olly Fritsch, naturindianer-kids gUG. Anschließend besteht Zeit für Diskussion und Austausch.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Ökopjekt MobilSpiel e.V.

christiane.weller@mobilspiel.de

Birgit Feldmann

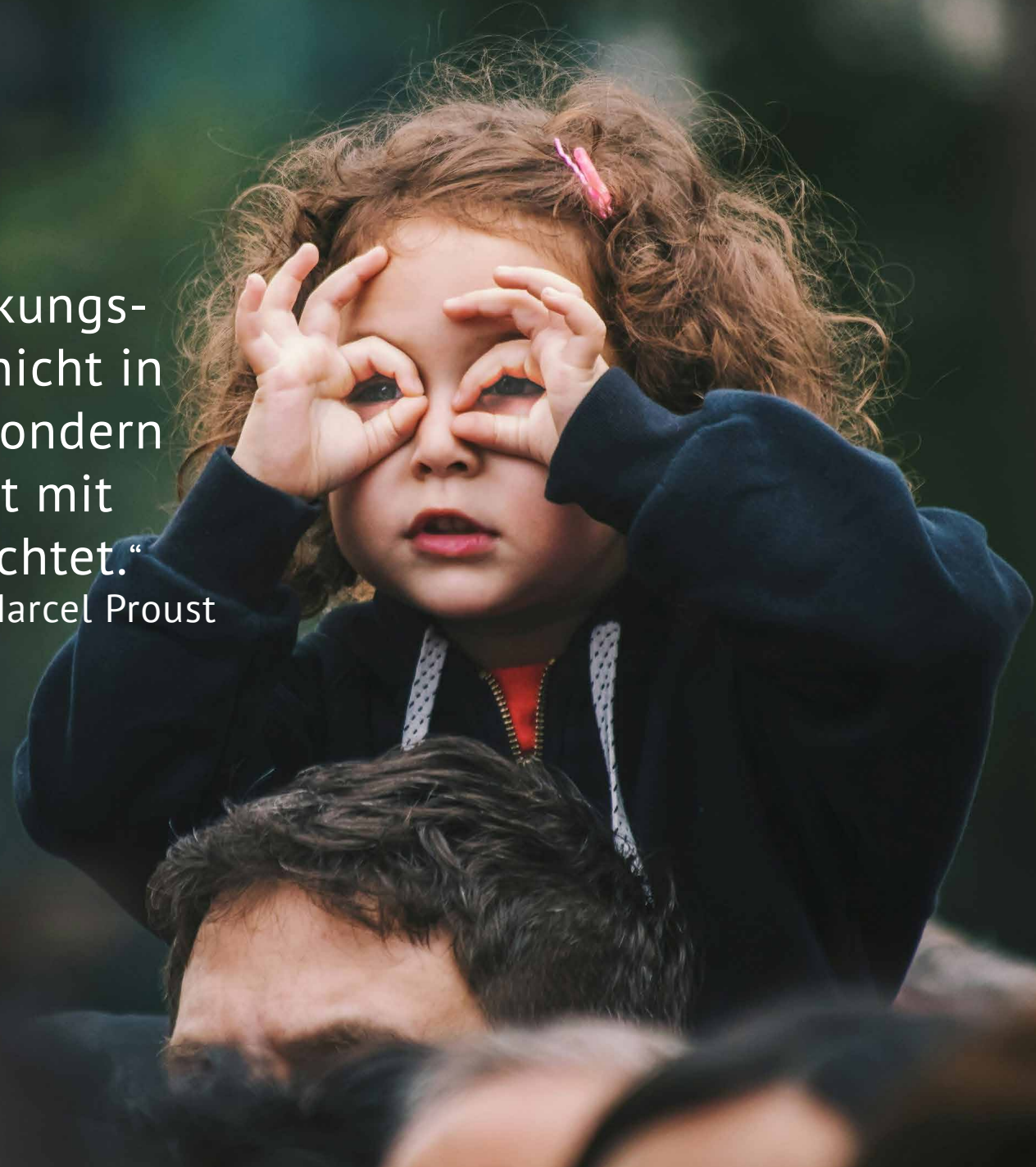
Landesfachbeauftragte BNE, LBV

birgit.feldmann@lbv.de

Nachgedacht

„Die besten Entdeckungsreisen macht man nicht in fremden Ländern, sondern indem man die Welt mit neuen Augen betrachtet.“

Marcel Proust



Fachtag und Mitgliederversammlung des ANU Bundesverbands

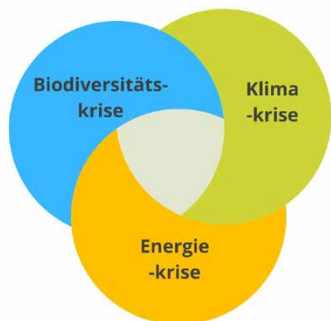
Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

„Zielkonflikte zwischen Energiewende und Naturschutz im Kontext von BNE“ war das Thema des Fachtags der Bundes-ANU am 20.11.2023 in Hannover, der aufzeigte, welche Lösungsansätze es bei Zielkonflikten geben kann, und welche Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung zur konstruktiven Auseinandersetzung taugen.

Kathrin Schwarz vom Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende KNE gGmbH stellte am Beispiel von Windenergie und Vogelschutz sowie Solarenergie und Flächenverbrauch Lösungsansätze von Zielkonflikten vor. Ausgehend von der sogenannten **Triple-Krise (Biodiversitätsverlust, Klimawandel und Energiekrise, Grafik s.u.)** zeigte sie, wie komplex sich das Thema allein durch diese drei Krisen gestaltet und wie man z.B. unter Einbeziehung neuer Techniken zu Lösungen kommen kann. Am Beispiel Windenergie und Vogelschutz stellte sie dar, wie der Einsatz von Antikollisionssystemen zur Vermeidung von Vogelkollisionen führen kann, ebenso wie der Bau höherer Windräder, deren Radius der Rotorblätter über der Beutesuchflughöhe von Greifvögeln liegt.

Grafik: KNE gGmbH

Am Zielkonflikt Energiewende und Landwirtschaft machte die Referentin darauf aufmerksam, dass die Pachtpreise für Solarenergieanlagen derzeit viel höher seien als für landwirtschaftliche Nutzung, was zulasten des Ackerbaus gehe. Neue Möglichkeiten bietet die Doppelnutzung von Flächen mittels



Agri-Photovoltaik, die z.B. mit Biotopflächenförderung oder anderer Biodiversität fördernden Nutzung verbunden werden kann.

In zwei Planspielen am Nachmittag wurde die politische Ebene von Zielkonflikten der Energiewende in einer Kommune behandelt und spielerisch nach Lösungen gesucht, wie Ausbauziele unter Berücksichtigung des Artenschutzes und des Erhalts landwirtschaftlicher Flächen erreicht werden können.

ANU gegen Rechtsextremismus - Gemeinsam für eine solidarische, demokratische Umweltbildung und BNE

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Die neue Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung [„Die distanzierte Mitte“](#) zeigt, dass rechtsextreme Einstellungen stark angestiegen und in die Mitte der Gesellschaft gerückt sind. In der [Zusammenfassung der Ergebnisse](#) heißt es: „Jede zwölfte Person in Deutschland teilt ein rechtsextremes Weltbild. Mit 8 % ist der Anteil von Befragten der Mitte-Studie 2022/23 mit klar rechtsextemer Orientierung gegenüber dem Niveau von knapp 2 bis 3 % in den Vorjahren erheblich angestiegen.“ Und „Die politische Selbstverortung von Befragten hat rechts der Mitte mit 15,5 % ebenfalls von zuvor knapp 10 % deutlich zugenommen.“

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus bedrohen mit ihren menschenverachtenden Ideologien die Grundrechte der Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Rechtsradikale nutzen z.T. die Themen von Umwelt- und Naturschutzorganisationen, um diese zu unterwandern und/oder ihre Ideologien zu ver-

breiten. Sie setzen sich etwa für „heimische“ Obstsorten und gegen „eingeschleppte“ Neophyten ein. Solche Forderungen decken sich oberflächlich betrachtet mit denen von Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Erst bei genauerem Hinsehen wird mitunter deutlich, welche rassistischen, biologistischen und völkischen Ideen dahinterstehen.

Um dem entgegenzuwirken, hat der ANU Bundesverband ein neues Projekt gegen Rechtsextremismus konzipiert. Kernanliegen des Vorhabens ist es, einer möglichen Einflussnahme von Rechtsextremen in Bildungsveranstaltungen und Organisationen im Netzwerk der ANU entgegenzutreten.

Maßnahmen des Projekts

Die ANU konzipiert eine Veranstaltungsreihe für Multiplikator*innen mit einem Online-Auftakt und regionalen zweitägigen Fortbildungen in Präsenz. Die Fortbildungen werden in Kooperation mit ANU-Landesverbänden in vier Regionen Deutschlands veranstaltet. Eine Projekt-Arbeitsgruppe erarbeitet eine Präventions-Strategie für die ANU sowie eine öffentliche Erklärung gegen Rechtsextremismus.

Kontakt und Infos:

[ANU Bundesverband e.V.](#)

Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt

Annette Dieckmann, Philipp Vögele

voegele@anu.de

www.umweltbildung.de

Kurz gemeldet

Absolvent*innen mit 18 neuen Projekten – nächster Kurs „Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE“ startet 2024

Rundbriefredaktion der ANU Bayern



Mit großem Engagement und kreativen Methoden präsentierten die 26 Absolvent*innen der **Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE** am 25. November 2023 ihre Bildungsprojekte. Bei dem Festakt überreichte ihnen Karl-Friedrich Barthmann (Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) die Abschlusszertifikate.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt in Zeiten zahlreicher globaler Krisen eine bedeutende Rolle. Mit BNE wird versucht, ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge der Krisen zu schaffen. Dabei geht es u.a. um die Erfahrung von Selbstwirksamkeit durch das Entwickeln und Ausprobieren alternativer Lösungen oder wertschätzende Austausch- und Reflexionsprozesse. In der zweijährigen berufsbegleitenden Qualifizierung setzten sich die Teilnehmer*innen mit Theorie und Praxis einer BNE sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen auseinander.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich an 36 Ausbildungstagen mit ethischen, psychologischen und pädagogischen Grundlagen. Sie

lernten, wie Bildungsprojekte professionell entwickelt und finanziert werden können, und welche Methoden sich für zielgruppenorientierte Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen Milieus eignen. Dazu entwickelten sie Marketingkonzepte und setzten sich mit neuen Arbeitsfeldern auseinander. Während der Praxisphase haben alle Teilnehmer*innen ein Projekt geplant, umgesetzt, ausgewertet und in einem Projektbericht dargestellt.

Neben klassischen Nachhaltigkeitsthemen wurden in einigen der 18 Bildungsprojekten gesellschaftspolitisch relevante Themen wie u.a. Klimagerechtigkeit, Antidiskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit oder nachhaltige Dorfentwicklung aufgegriffen. Angesprochen wurde dabei die ganze Bandbreite der Zielgruppen mittels Projekttagen mit Schüler*innen in verschiedenen Naturräumen mit Wildnisküche, philosophischen Gesprächen und dem Erstellen von Filmclips über Zukunftswerkstätten, nachhaltig gestaltete Großveranstaltungen bis zu Bildungsseminaren in der Gemeinde/Stadt mit sehr verschiedenen Kooperationspartner*innen.

Die Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE ist die deutschlandweit erfolgreichste Qualifizierung im Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Sie trägt im Rahmen des UNESCO Programms „BNE2030“ zum Aufbau von Kompetenzen, Verstärkung von BNE und zur Erreichung der 17 Ziele für Nachhaltigkeit bei.

Der 14. Kurs dieser Weiterbildung beginnt im April 2024 und endet im November 2025. Ein Infoabend dazu findet am 31. Januar 2024 von 17 bis 20 Uhr digital statt.

Anmeldungen bei Anke Schlehofer: a.schlehofer@kjr-ml.de



Foto: A. Schlehofer

„Die glücklichen 26 Absolvent*innen mit ihren Zertifikaten



Organisiert und geleitet wird die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz seit 1997 geförderte Qualifizierungsmaßnahme vom Trägerverbund Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck/Kreisjugendring München-Land, Ökologische Akademie e.V. und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Alle drei Bildungseinrichtungen sind ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“. Kooperationspartner ist der Bundes- und der Landesverband der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU).

Kurz gemeldet

Die GloPE Fortbildung „Von Hühnerfutter bis Fischfang – Globale Auswirkungen unseres Fleischkonsums als Thema in der BNE“

Von Johanna Krämer, ANU Bayern e.V.

Ernährung betrifft uns alle und ist – gerade auch deshalb – ein wichtiges und geeignetes Thema in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der lokalen Bildungspraxis: Am Thema Ernährung können sämtliche Dimensionen einer Nachhaltigen Entwicklung und die komplexen Zusammenhänge beleuchtet sowie verschiedene Fragen gestellt werden, beispielsweise zu Themen wie Gerechtigkeit, Umwelt, Klima, Gesundheit.

Am 9. November fand in der Umweltstation Augsburg eine eintägige Fortbildung für BNE-Multiplikator*innen zu diesem Thema als Kooperationsveranstaltung des ANU Bundesverbands mit der ANU Bayern e.V. statt.

Die Veranstaltung war Teil des ANU-Projekts „Die globale Perspektive von Ernährung am Beispiel Milch- und Fleischkonsum

– Weiterentwicklung und Einbettung entwicklungspolitischer Lerneinheiten in die außerschulische BNE (GloPE 3)“, das bis Ende 2023 vom ANU Bundesverband durchgeführt wird.

Die teilnehmenden BNE-Multiplikator*innen durften anhand von digitalen Medien wie Kurzfilmen und Podcasts in die komplexen Zusammenhänge der globalen Nahrungsketten eintauchen. In Kleingruppen wurden verschiedene Bildungsmaterialien und Methoden erfahren und ausprobiert. Dabei reflektierten die Teilnehmenden deren Anwendbarkeit in der außerschulischen BNE-Bildungsarbeit und konnten sie entsprechend bewerten.

Das Thema Milch- und Fleischkonsum ist mit seinen globalen Zusammenhängen und Auswirkungen besonders komplex: Wie kann

man sie besser verstehen und Ansatzpunkte für die lokale BNE-Bildungspraxis finden? Zu diesem Zweck probierten und diskutierten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Kleingruppen gemeinsam mit den Referentinnen Julia Pesch (ANU Bundesverband) und Sabrina Abel (EAT Erlebnisacker Taunus) beispielsweise das Wimmelbild „Ernährung – von Superkonsum bis Saatgutfestival“



Zufrieden mit der Veranstaltung: Johanna Krämer, Sabrina Abel, Elisabeth Enggram (US Augsburg), Julia Pesch (v.l.n.r.)

Kontakt und Infos:

Johanna Krämer

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern, ANU Bayern e.V.

eMail: johanna.kraemer@anu.de | Telefon: 0162/9076684

man sie besser verstehen und Ansatzpunkte für die lokale BNE-Bildungspraxis finden? Zu diesem Zweck probierten und diskutierten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Kleingruppen gemeinsam mit den Referentinnen Julia Pesch (ANU Bundesverband) und Sabrina Abel (EAT Erlebnisacker Taunus) beispielsweise das Wimmelbild „Ernährung – von Superkonsum bis Saatgutfestival“

Die Projektbeschreibung und Handreichung zu GloPE gibt es hier:

www.umweltbildung.de/projekte/laufende-projekte/glope

Das interaktive Wimmelbild mit zahlreichen Hintergrundinformationen auf Klick steht für alle Interessierten auf Wunsch auch gedruckt oder z.B. als Puzzle zur Verfügung (entsprechender QR-Code rechts):



Termine 2024

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: iVista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge

1. Februar	Antragsfrist auf Anerkennung als Umweltstation (alljährlich)
30.09.2024	Abgabe Förderanträge bei den Regierungen
19.11.2024	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
27.11.2024	Sitzung Beratergremium Umweltstationen

Runde Tische Umweltbildung

07.03.2024	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken, Umweltstation Weismain
14.03.2024	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben, Diedorf
14.03.2024	Runder Tisch Umweltbildung Oberpfalz, Arnschwang
19.03.2024	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern, Landau
Frühjahr 2024	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken, im Umweltzentrum Treuchtlingen
Frühjahr 2024	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern, HeideHaus (München)

Sonstige Termine

23.01.2024	Qualifizierungsseminar BNE-Projekte in Umweltstationen, Nürnberg
23.01.2024	ANU-FG-Treffen „Selbstständige“ (online)
31.01.2024	Infoabend Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE
26.02.2024	Redaktionsschluss ANU-Rundbrief „BNE und Europa“ (<i>Beiträge an jaeneke@anu.de</i>)
05.03.2024	ANU-Fachgruppentreffen „Umweltstationen“
18.03.2024	ANU-FG-Treffen „BNE im Elementarbereich“ (online)
02.04.2024	Welt. Macht. Hunger. Planspiel „Globales Lernen“, Burg Schwanegg
Frühjahr 2024	ANU-Fachgruppentreffen „Schule & Nachhaltigkeit“

Zur Zrinnerung:

Förderung von Naturlehrpfaden über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR).

Die **seit 17.10.2022 gültigen** LNPR finden Sie hier:

www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2022-610/